



# Hochbeete

## Pillnitzer Empfehlungen





Hochbeete bieten eine ideale Möglichkeit bei ungünstigen Bodenverhältnissen, wie steinigem oder sandigem Untergrund, erfolgreich zu gärtnern. Durch ihre erhöhte Bauweise ermöglichen sie nicht nur eine komfortable Bewirtschaftung ohne lästiges Bücken, sondern auch eine gezielte Kontrolle über den Boden und die Pflanzen.

In Sachsen unterliegen Hochbeete bestimmten rechtlichen Bestimmungen gemäß der Sächsischen Bauordnung, die sie als bauliche Anlagen einordnet. Dennoch bedürfen sie keiner Genehmigung durch die Baubehörde. In Kleingartenanlagen ist jedoch oft die Zustimmung des Vorstands des Kleingartenvereins vor Baubeginn erforderlich. Dies ist von der Satzung des einzelnen Kleingartenvereins abhängig.

### Maße und Material

Die Abmessungen eines Hochbeets sollten ergonomisch gestaltet sein, wobei eine Breite von ca. 120 cm empfohlen wird, um eine gute Erreichbarkeit von beiden Seiten zu gewährleisten. Die Höhe sollte den Bedürfnissen des Benutzers angepasst werden. Idealerweise liegt diese zwischen 70 und 100 cm für eine angenehme Arbeitshöhe. Es gibt verschiedene vorgefertigte Modelle zum Kauf, auch der Eigenbau ist möglich und oft eine kostengünstige Option. Holz ist dabei aufgrund seiner einfachen Bearbeitung und attraktiven Optik in der Regel das bevorzugte Material.

Hochbeete aus Holz haben eine Lebensdauer von ca. 15 Jahren, bei geeignetem Standort und sorgfältigem Bau können sie sogar bis zu

40 Jahre halten. Direkter Kontakt mit dem Erdboden und ständige Feuchtigkeit können die Lebensdauer eines Hochbeets stark verkürzen. Der direkte Bodenkontakt kann vermieden werden, indem das Hochbeet auf einem Schotterfundament oder Pflastersteinen platziert wird. Die Innenseiten der Wände sollten ebenso vor Feuchtigkeit und Erdkontakt geschützt werden. Es empfiehlt sich, diese mit Noppenfolie auszukleiden. Auch die gewählte Holzart trägt viel zur Lebensdauer des Hochbeetes bei. Robuste Holzarten wie Robinie, Stieleiche und Edelkastanie sind witterungsbeständiger als Lärche, Douglasie und Kiefer. Bei behandeltem Holz ist darauf zu achten, dass nur unbedenkliche Mittel zum Einsatz kommen, da immer die Gefahr besteht, dass diese über die Erde in die Pflanzen



Eine installierte Tropfbewässerung ermöglicht eine optimale Wasserversorgung auch an trockenen Sommertagen.



Die bequeme Arbeitshöhe des Hochbeets erleichtert die Ernte, wie hier bei der Südkartoffel (*Ipomoea batatas*). Die Sorte 'Tahiti' bildet violett gefärbte Knollen.



Die Früchte der Aubergine (*Solanum melongena*) 'Diamond Creme' können als kleine, runde Früchte geerntet werden, ausgewachsen sind sie eiförmig und weiß.



Die Blätter der Käsepflanze (*Paederia foetida*) 'Fromage vegetal' schmecken nach Camembert und können roh im Salat oder gedünstet gegessen werden.



Das Kräutertrio 'Liquor' (*Salvia elegans* 'Golden Delicious', *Mentha suaveolens* 'Calixte' und *Artemisia 'Cola Kraut'*) schmückt das Hochbeet mit ihren kontrastierenden Blattfarben und -formen.



Die süßen und saftigen Früchte der Melonenbirne (*Solanum muricatum*) 'Pepino' können roh oder gekocht verzehrt werden.



Die Andenbeere (*Physalis peruviana*) 'Preciosa' hat einen leicht überhängenden Wuchs. Die reifen, sehr schmackhaften Früchte fallen ab, was bei der Wahl des Pflanzortes beachtet werden sollte.



Die Gurke (*Cucumis sativus*) 'Murza' kann von Juni bis zum Frost beerntet werden. Der Ertrag beträgt im Schnitt 22 Früchte pro Pflanze, mit einem Gewicht von je 180 – 210 g.



Die eiförmigen Früchte der Buschtomate (*Lycopersicon esculentum*) 'Romello' wiegen rund 10 g. Von Mitte Juni bis Anfang Oktober können pro Pflanze 500-800 Früchte geerntet werden.



Remontierende Erdbeeren (*Fragaria xananassa*) können über den ganzen Sommer beerntet werden. Die Sorte 'Elan White 2' hat bis zu 60 Früchte pro Pflanze getragen.



Die Blüten und Blätter des Aztekischen Süßkrauts (*Phyla scaberrima*) enthalten einen natürlichen Süßstoff, der jedoch im getrockneten Zustand an Süße verliert.



Südkartoffeln (*Ipomoea batatas*) haben wenig Schädlinge, benötigen jedoch viel Platz. Neben den Knollen sind auch die jungen Blätter essbar. Es gibt Sorten mit gelben, orangenen oder lila Früchten.



Der Paprika (*Capsicum annuum*) sollte an einen warmen und sonnigen Standort gepflanzt werden. Die Früchte der Sorte 'Sweet Caribbean' wechseln ihre Farbe von lila zu gelb und reifen dann orange.



Die Blätter von Zitronenthymian (*Thymus x citriodorus*) 'Mystic Lemon' und Salbei (*Salvia officinalis*) 'Goldblatt' sind beide panaschiert. Der Basilikum (*Ocimum basilicum*) 'Burgundy Ball' ist rot und besonders kleinblättrig.



Die panaschierten Blätter der Rundblättrigen Minze (*Mentha suaveolens*) 'Calixte' vergrünen auch später im Jahr nicht.



Das Kräutertrio 'Ice Tea' aus Pfefferminze (*Mentha x piperita* 'Multimentha'), Zitronenverbene (*Lippia citriodora* 'Freshman') und Zitronenmelisse (*Melissa officinalis* 'Fit') eignet sich für Eistee und Limonade.



Ins Hochbeet können auch essbare Blüten gepflanzt werden, wie die Ringelblume (*Calendula officinalis* 'Maya'), die Kronenwucherblume (*Glebionis coronaria*) und die Kornblume (*Centaurea cyanus* 'Bleuet').



Der Strauchbasilikum (*Ocimum basilicum*) 'Red Arrow' ist nicht winterhart und muss jedes Jahr neu gepflanzt werden.

### Pflanzung

Der Zeitpunkt der Pflanzung hängt von der Befüllung des Hochbeets ab. Wenn das Hochbeet verrottendes Material enthält und dadurch Bodenwärme vorhanden ist, kann mit einer Abdeckung (z. B. Gärtnervlies oder Lochfolie) ab März mit der Aussaat von Salaten, Radieschen, Kohlrabi und Zwiebeln begonnen werden.

Ohne verrottendes Material sollte nicht vor den Eisheiligen (etwa Mitte Mai) gepflanzt werden. Für wärmeliebende Kulturen wie Tomaten, Gurken, Paprika gilt diese Empfehlung generell.

### Bewässerung

Für eine ausreichend feuchte Erde im Hochbeet muss gesorgt werden. Entweder erfolgt die regelmäßige Bewässerung mit der Gießkanne oder über ein Bewässerungssystem. Im Handel sind verschiedene Systeme erhältlich, angefangen bei semiporösen Tonkegeln, die das Wasser aus einem angeschlossenen Vorratsbehälter (z. B. Plastikflasche) langsam an die Erde abgeben, bis hin zu Tropf-Bewässerungs-Systemen mit Zeitschaltuhr, welche an die Wasserleitung angeschlossen werden oder das Wasser mittels solarbetriebener Pumpe einem Vorratsbehälter entnehmen.

### Ernte

Im Sommer kann die Ernte im Hochbeete nahezu täglich erfolgen, so kommen frische, saisonale und vor allem selbst gezogene Gartenprodukte auf den Tisch.

Gemüse und Obst, wie Tomaten und Erdbeeren werden bei voller Reife geerntet. Bei Zucchini und Gurken sollte darauf geachtet werden, dass diese nicht zu groß werden, da sie sonst bitter schmecken können. Kräuter können während der gesamten Saison nach Bedarf geerntet werden, wobei genügend Pflanzenmasse stehen bleiben sollte, damit die Pflanzen wieder austreiben und



So kann die Ernte eines Hochbeetes aussehen, sie spiegelt die Vielfalt aus dem gesunden Nachgarten wider.



Substratschwund kann schon im August sichtbar werden.

Bewährt hat sich ein Aufbau mit drei Schichten. Dabei ist jede Schicht etwa gleich dick, z. B. 30 cm je Schicht, bei einer Einfüllhöhe von 90 cm. In die unterste Schicht kommt grobes Material, wie zerkleinerte Äste, Reisig, Laub und andere Grünabfälle. Die mittlere Schicht besteht aus grobem, unreifem Kompost. Den Abschluss bildet eine Schicht aus reifem, gesiebttem Kompost oder Pflanzenerde aus dem Handel.

Bei der geschichteten Befüllung werden die groben Materialien sowie der unreife Kompost mit der Zeit zu wertvollem Humus umgewandelt. Das fördert nicht nur eine positive Bodenstruktur und Nährstoffversorgung, sondern erzeugt auch Wärme, was zu einem besseren Wachstum der Pflanzen beiträgt. Allerdings führt dieser Zersetzungsprozess auch zu einem Substratschwund, deshalb muss die oberste Schicht jedes Jahr erneuert werden. Hierfür eignet sich reifer Kompost oder Pflanzenerde aus dem Handel.

### Pflanzenwahl

Hochbeete eignen sich gut für den Anbau von Obst und Gemüse. Die Vielfalt aus Salat, Kräutern, Tomaten, Gurken oder Radieschen aber auch Erdbeeren und Himbeeren bilden einen bunten Naschgarten.

Bei der Bepflanzung des Hochbeets ist es wichtig, auf die richtigen Pflanzabstände zu achten. Spezielle Balkongemüsesorten haben einen kompakteren Wuchs als herkömmliche Sorten. So kann verhindert werden, dass sich Pflanzen gegenseitig überwuchern und geringere Erträge erzielen. Für Tomaten und Paprika empfiehlt sich ein Pflanzabstand von 50 cm zur Nachbarpflanze, bei Gurken sind es 30 cm. Kräuter sind gut geeignet für die Pflanzung zwischen den Gemüsepflanzen. Große und überhängende Pflanzen, wie Süßkartoffeln, Zucchini, Kürbisse oder Kapuzinerkresse sollten an den Rand des Hochbeetes gesetzt werden. Auf der Sonnenseite schützen solche Pflanzen das Hochbeet zusätzlich vor einer Überhitzung, da sie die Wand beschatten und zugleich für Kühlung sorgen.

In diesem Faltblatt wird eine Auswahl an Sorten vorgestellt, welche in den Pillnitzer Versuchen getestet wurden und sich für die Kultur im Hochbeet bewährt haben.

### Aufbau und Befüllung

Die obere Kante des Hochbeets kann durch ein Brett mit einem etwas breiteren Rand versehen werden, so lassen sich Werkzeuge oder Erntegut bequem ablegen. Bevor das Hochbeet mit Erde befüllt wird, sollte am Boden ein engmaschiger Kaninchendraht verlegt und gut an den Wänden des Hochbeetes befestigt werden. Das verhindert das Eindringen von Wühlmäusen und schützt die Pflanzen.

Bei der Befüllung werden zwei Haupttypen unterschieden: der geschichtete und der ungeschichtete Aufbau. Beim ungeschichteten Aufbau wird das Hochbeet komplett mit einem einzigen Substrat (z. B. Mutterboden) befüllt. Beim geschichteten Aufbau gibt es verschiedene Varianten.



Die Endgröße der Pflanzen sollte bereits bei der Pflanzung beachtet werden: Pflanzengröße direkt nach der Pflanzung.



Pflanzengröße vier Wochen nach der Pflanzung.



Pflanzengröße acht Wochen nach der Pflanzung.

**Herausgeber:**

Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie  
Pillnitzer Platz 3, 01326 Dresden  
Telefon: + 49 351 2612-0  
Telefax: + 49 351 2612-1099  
E-Mail: [poststelle.lfulg@smekul.sachsen.de](mailto:poststelle.lfulg@smekul.sachsen.de)  
[www.lfulg.sachsen.de](http://www.lfulg.sachsen.de)

Diese Veröffentlichung wird finanziert aus Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushalts.

**Redaktion:**

Abteilung Gartenbau / Referat Zierpflanzenbau  
Dr. Dora Pinczinger; Dr. Sven Schubert  
Telefon: +49 351 2612-8200  
E-Mail: [sven.schubert@smekul.sachsen.de](mailto:sven.schubert@smekul.sachsen.de)

**Fotos:**

Margret Dallmann, LfULG; Dr. Dora Pinczinger, LfULG

**Gestaltung und Satz:**

CUBE Kommunikationsagentur GmbH

**Druck:**

Union Druckerei Dresden GmbH

**Redaktionsschluss:**

10. Juni 2024

**Auflage:**

3.000 Exemplare; 1. Auflage

**Papier:**

gedruckt auf 100 % Recycling-Papier

**Bezug:**

Diese Druckschrift kann kostenfrei bezogen werden bei:  
Zentraler Broschürenversand der Sächsischen Staatsregierung  
Hammerweg 30, 01127 Dresden  
Telefon: + 49 351 2103-672  
Telefax: + 49 351 2103-681  
E-Mail: [publikationen@sachsen.de](mailto:publikationen@sachsen.de)  
[www.publikationen.sachsen.de](http://www.publikationen.sachsen.de)

**Verteilerhinweis**

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen. Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zur Verwendung bei der Wahlwerbung.

*Täglich für  
ein gutes Leben.*

[www.lfulg.sachsen.de](http://www.lfulg.sachsen.de)